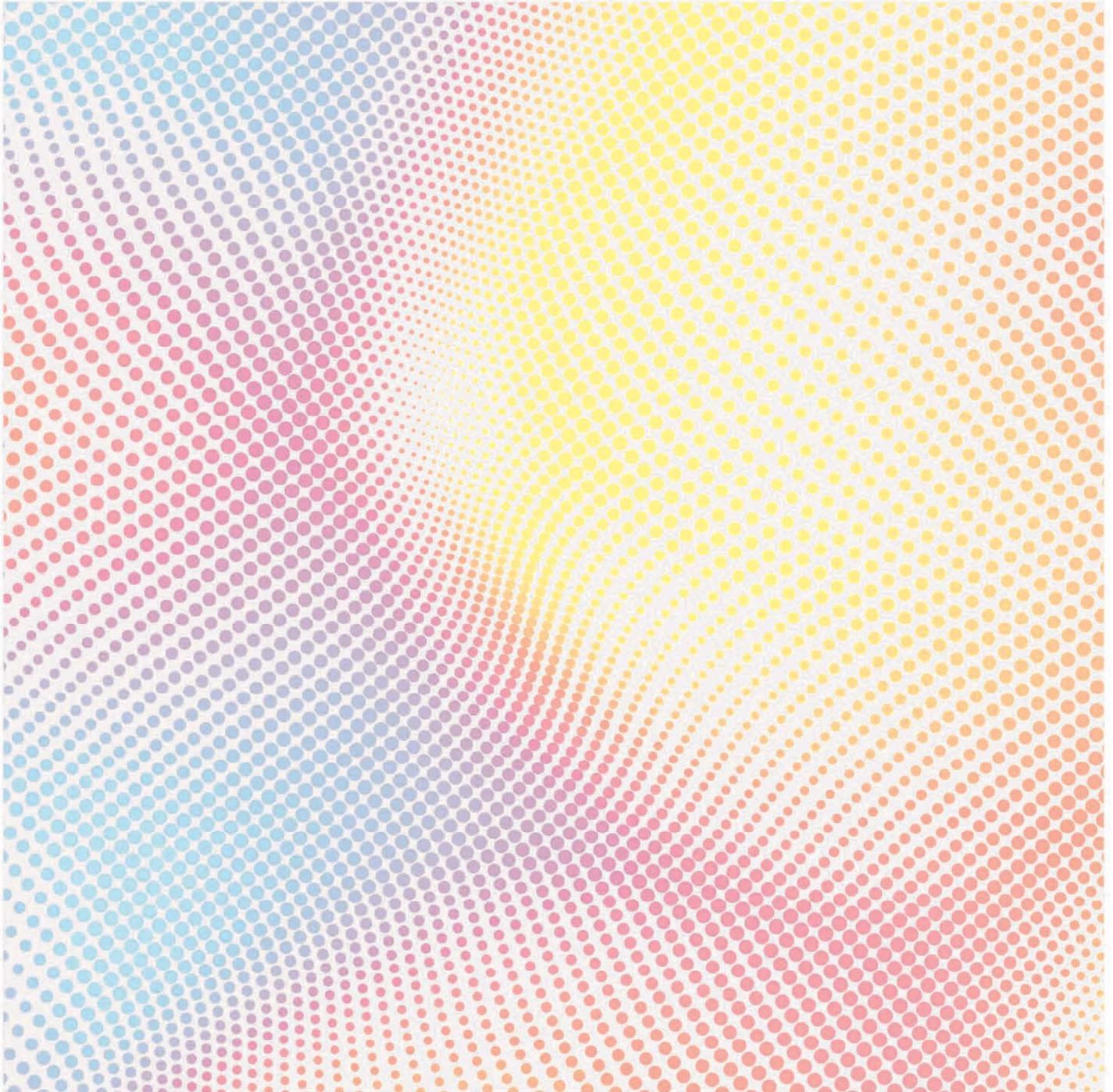


Didaktik slawischer Sprachen



**MOTIVATION**

**МОТИВАЦІЯ**

**MOTIVACIJA**

**Langtitel der Zeitschrift**

Didaktik slawischer Sprachen

**Kurztitel**

*DiSlaw*

**Publikationsort**

Innsbruck, Österreich

**Erscheinungshäufigkeit**

Zweimal im Jahr

**Publikationsmedium**

Ausschließlich elektronisch

**Publikationswebseite**

<https://www.uibk.ac.at/slawistik/dislaw>

**Jahr der Erstpublikation**

2021

**Gründer der Zeitschrift**

Wolfgang Stadler

**Themenschwerpunkt von Heft 1 | 2021**

Motivation

**Herausgeber\*innen dieses Hefts**

Magdalena Kaltseis

Michaela Winkler

**Redaktionsteam**

Siehe *Editorial Board* und Impressum

**Offenlegung nach § 25 MedienG und Angaben gemäß § 5 ECG****Medieninhaberin**

Universität Innsbruck

Innrain 52

A – 6020 Innsbruck

Tel.: +43 512 507-0

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (UID):  
ATU57495437

Rechtsform: Juristische Person des öffentlichen Rechts

Gesetzliche Aufgaben der Universität Innsbruck: § 3  
Universitätsgesetz

Vertretungsbefugte Organe des Medieninhabers:

<https://www.uibk.ac.at/rektorenteam/>

Universitätsrat: <https://www.uibk.ac.at/universitaetsrat/>

Aufsichtsbehörde: Die Universität Innsbruck unterliegt gemäß §§ 9, 45 Universitätsgesetz 2002 der Rechtsaufsicht des Bundes.

Anwendbare Vorschriften: Universitätsgesetz 2002, Mediengesetz, E-Commerce-Gesetz, Telekommunikationsgesetz; siehe Rechtsinformationsservice des Bundeskanzleramtes.

Grundlegende Richtung des Medienwerks: Wissenschaftliche Beiträge zur Didaktik slawischer Sprachen

**Full Journal Title**

Didaktik slawischer Sprachen

**Abbreviated Title**

*DiSlaw*

**Publisher Location**

Innsbruck, Austria

**Publication Frequency**

Biannually

**Publication Medium**

Electronic only

**Publication Website**

<https://www.uibk.ac.at/slawistik/dislaw>

**First Year Published**

2021

**Founder of the Journal**

Wolfgang Stadler

**Thematic focus of Issue 1 | 2021**

Motivation

**Editors of this Issue**

Magdalena Kaltseis

Michaela Winkler

**Editorial Board**

See *Editorial Board* and Legal Notice

**Disclosure according to § 25 Austrian Media Act and information pursuant to § 5 ECG****Media owner**

Innsbruck University

Innrain 52

A – 6020 Innsbruck

Tel.: +43 512 507-0

Value added tax identification number (VATIN):  
ATU57495437

Legal form: legal entity of public law

Legal obligations of Innsbruck University: § 3 University Act

Authorised representatives of the media owner:

<https://www.uibk.ac.at/rektorenteam/>

University council: <https://www.uibk.ac.at/universitaetsrat/>

Supervisory authority: The University of Innsbruck is subject to the legal supervision of the federal government according to §§ 9, 45 University Act 2002.

Applicable regulations: University Act 2002, Media Act, E-Commerce Act, Telecommunication Act; for further information, please see legal information system of the Federal Chancellery

Main focus of the journal: scientific papers on teaching and learning Slavic languages



## INHALTSVERZEICHNIS

---

Magdalena Kaltseis & Michaela Winkler	
Editorial .....	i
Julia Hargaßner	
Motivation zum Russischlernen? .....	1
Magdalena Kaltseis	
Is <i>Authentic</i> Equal to <i>Motivating</i> ? Authenticity and Motivation in Second Language Education .....	16
Maria Bondarenko & Vita Kogan	
“Shouldn’t We Do More Grammar?”: Learners’ Perspectives on the Communicative Approach in the Russian L2 Classroom .....	30
Wendy Whitehead Martelle	
Connection and Tension in First-Year Online Russian .....	48
Sabine Buchwald	
Motivi za motivacijo .....	62
Mariya Donska	
Мотивация, моцион и моушн .....	64
Anastasia Drackert & Kristina Propp	
Der Pass der sprachlichen Herausforderungen .....	66
Marianne Langwieser-Posawetz	
Mit Kettenfragen zum Sprechen motivieren .....	74
Laura Fekonja-Fonteyn & Tatjana Koren	
Motivacija pri učenju slovenščine na lektoratih slovenskega jezika v Gradcu in Kölnu .....	85

---

## Editorial

---

### Liebe Leser\*innen!

Дорогие читатели!

Drage čitateljice, dragi čitatelji!

Drage bralke, dragi bralci!

Endlich ist es so weit! Fast genau ein Jahr nach dem ersten von Wolfgang Stadler (Universität Innsbruck) initiierten virtuellen Treffen von Fachdidaktik-Vertreter\*innen aus zwei pädagogischen Hochschulen (PH Kärnten & PH Niederösterreich) und fünf Universitäten in Österreich (Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Salzburg & Wien), liegt die erste Ausgabe des Open Access Journals *DiSlaw (Didaktik slawischer Sprachen)* vor.

Es ist uns ein Anliegen, für die Zukunft ein frei verfügbares und leicht zugängliches Medium zu haben, das die Arbeit und Reflexion im Bereich des Lernens und Lehrens slawischer Sprachen abbildet und belebt. Mit der Gründung von *DiSlaw* greifen wir somit eine Forderung von Bergmann et al. (2018, S. 7) sowie Kostiučenko et al. (2021, S. 20) auf, die eine Aktivierung und Weiterentwicklung des Diskurses in Forschung und Lehre slawischer Sprachen anregen. Zudem war durch die Einstellung der *Zeitschrift PRAXIS Fremdsprachenunterricht Russisch* eine Lücke<sup>1</sup> entstanden, welche die Gründung einer neuen Zeitschrift für die Didaktik slawischer Sprachen nahegelegt hat.

Wir haben dieses erste Heft dem Thema **Motivation** gewidmet, da es uns im vergangenen Jahr auf unterschiedlichsten Ebenen beschäftigt hat. Motivation gilt gemeinhin als wichtiger Einflussfaktor für das Lernen und den Lernerfolg, doch im weiten Feld der Motivationsforschung liegen bislang nur wenige Studien für das Lernen und Lehren slawischer Sprachen vor. Unsere Intention ist es daher, mit der ersten Ausgabe von *DiSlaw* den Diskurs über Motivation auch für slawische Sprachen anzuregen.

Motivation ist zudem ein Thema, das seit März 2020 in Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie für uns alle wieder neue Relevanz gewonnen hat. Durch die gemeinsame Arbeit an *DiSlaw* und die dadurch entstandene Vernetzung und den Austausch unter Fachdidaktik-Lehrenden in ganz Österreich ist es uns gelungen, in Zeiten der Pandemie näher zusammenzurücken und unsere eigene Motivation auch unter schwierigen Bedingungen zu fördern. Wir möchten an dieser Stelle allen Beteiligten an diesem Projekt<sup>2</sup> für ihren großen Einsatz und ihr Engagement danken. Erst dadurch ist es möglich geworden, dieses fordernde Projekt einer Open-Access Zeitschrift zu realisieren.

---

<sup>1</sup> Eine weitere Zeitschrift, die jedoch bereits 1993 eingestellt wurde, ist *Zielsprache Russisch: Zeitschrift für den Russischunterricht*.

<sup>2</sup> Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle Sonja Bacher (Universität Innsbruck) und Mariya Donska (Universität Graz) für ihre Unterstützung in allen administrativen Fragen sowie bei der Erstellung des Templates.



Im Austausch mit Kolleg\*innen wurde uns auch die Notwendigkeit bewusst, nicht nur *best-practice*-Beispiele aus dem Unterricht slawischer Sprachen für praktizierende und zukünftige Lehrende anzubieten, sondern auch die fachdidaktische Forschung auf wissenschaftlich-theoretischer Ebene sichtbar zu machen.

Diese beiden Desiderata lassen sich auch in der ersten Ausgabe von *DiSlaw* erkennen, die sich in folgende vier Bereiche gliedert:

- Wissenschaftlich-theoretische Beiträge
- Theoriegeleitete Studien aus der Unterrichtspraxis
- *Im Fokus*: Motivation
- Praxisbeiträge für den Unterricht

Den Auftakt zu den wissenschaftlich-theoretischen Beiträgen bildet ein Artikel von **Julia Hargaßner** (Universität Salzburg), die der Frage nach den internen und externen Faktoren für die Motivation zum Russischlernen in Österreich und Deutschland nachgeht. Anhand eines historischen Rückblicks auf den Russischunterricht in den zwei Ländern zeichnet sie nach, wie sich gesellschaftlich-politische Ereignisse auf die Zahl der Russischschüler\*innen und somit auf die Wahl des Russischen als Unterrichtsfach auswirken.

Im zweiten wissenschaftlich-theoretischen Beitrag fragt **Magdalena Kaltseis** (Universität Klagenfurt; University of Alberta) nach der Wechselwirkung zwischen Authentizität und Motivation und ob *authentisch* gleichzeitig auch *motivierend* bedeutet. Während zum Beispiel die positive Wirkung authentischer Materialien auf die Motivation der Lernenden in vielen Studien affirmiert wird, weist Kaltseis auf die Notwendigkeit weiterer empirischer Studien vor allem im Bereich der slawischen Sprachen hin, da diese in Bezug auf Authentizität und Motivation bisher wenig beforscht wurden.

Die nächsten zwei Beiträge sind theoriegeleitete Studien aus der Unterrichtspraxis von Russisch als (Fremd-)Sprache im angloamerikanischen Raum. So haben **Mariya Bondarenko** (Université de Montréal; Universität Heidelberg) & **Vita Kogan** (Queen Mary University of London) die Einstellung von L2-Lerner\*innen des Russischen zum kommunikativen Ansatz, dem allgemein ein positiver Effekt auf die Motivation attribuiert wird, im Unterricht erhoben. Ihre Ergebnisse verdeutlichen, dass die Lernenden bereit sind, an methodischen Diskussionen teilzunehmen. Die beiden Autorinnen präsentieren daher ihr Konzept einer „beratenden Pädagogik“ (*consultative L2 pedagogy*), die einen stärkeren Miteinbezug der Lerner\*innen bei der Lehrplangestaltung und -methodik vorsieht. **Wendy Whitehead-Martelle** (University of Alaska Fairbanks) untersucht in ihrer klein angelegten Studie die Auswirkung der Online-Lernumgebung auf die Motivation von Russischlerner\*innen im ersten Lernjahr. In dieser Untersuchung zeigt sie, welche Aktivitäten die Lernenden effektiv und motivierend finden sowie welche Vor- und Nachteile des Online-Lernsettings von den Studierenden genannt werden.

Die Rubrik *Im Fokus* bildet den Übergang zu den Praxisbeiträgen, da in ihr bestimmte Aspekte der Motivation in den Mittelpunkt gerückt werden. So schreibt **Sabine Buchwald** (PH Kärnten) über „Motive für die Motivation“ (*Motivi za motivacijo*) und stellt einige Sprüche und Motive auf den berühmten Bienenstockbrettchen (*panjske končnice*) aus der slowenischen Volkskunst vor. **Mariya Donska** (Universität Graz) geht in ihrem Beitrag der etymologischen Herkunft des

Wortes *Motivation* (мотивация) sowie einigen mit ihm verwandten Wörtern (мотуон, моушн) und ihrer Verwendung im aktuellen Sprachgebrauch nach.

Den Abschluss des ersten Themenhefts von *DiSlaw* bilden drei Praxisbeiträge. **Anastasia Drackert & Kristina Propp** (beide Ruhr-Universität Bochum) präsentieren den von ihnen entwickelten „Pass der sprachlichen Herausforderungen“, der die Motivation für das Russischlernen in- und außerhalb des Unterrichts unterstützen soll. **Marianne Langwieser-Posawetz** (BG/BRG Kirchengasse Graz; Universität Graz) widmet sich Kettenfragen, durch deren Einsatz die Schüler\*innen im Russischunterricht zum Sprechen animiert und vor allem motiviert werden sollen. **Laura Fekonja-Fonteyn & Tatjana Koren** (beide Universität Graz) untersuchen in ihrem Beitrag Einflussfaktoren auf Motivation im Slowenisch-Unterricht im Online-Setting und geben Beispiele für motivationsfördernde Maßnahmen aus der Praxis.

Wie dieser Überblick zeigt, befassen sich die meisten Beiträge im ersten Heft von *DiSlaw* mit der russischen Fachdidaktik. Das ist wahrscheinlich dem Umstand geschuldet, dass Russisch nicht nur die – gemessen an der Anzahl der Sprecher\*innen – größte slawische Sprache ist, sondern auch als Fremdsprache am stärksten an deutschen und österreichischen Schulen vertreten ist. Zudem sind all diese Beiträge der Sprachdidaktik gewidmet. Die erste Ausgabe von *DiSlaw* spiegelt somit eine Lücke wider, die Mehlhorn (2019, S. 121) für den Bereich des inter- und transkulturellen Lernens sowie der Literatur- und Kulturdidaktik konstatiert hat. Gerade deshalb möchten wir Sie, liebe Leser\*innen, dazu einladen, sowohl den anderen slawischen Sprachen zu mehr Sichtbarkeit zu verhelfen, als Sie auch ausdrücklich dazu **motivieren**, Beiträge zu den bisher erst wenig recherchierten Forschungsfeldern für die nächsten Ausgaben von *DiSlaw* einzureichen.

Wir wünschen Ihnen nun eine anregende Lektüre und Inspiration für weitere Studien bzw. für Ihren Unterricht!

Die Herausgeberinnen der ersten Ausgabe,

**Magdalena Kaltseis & Michaela Winkler**

Universität Klagenfurt

Universität Graz

University of Alberta

## Literatur

Bergmann, A., Caspers, O., & Stadler, W. (Hrsg.) (2018). *Didaktik der slawischen Sprachen. Beiträge zum 1. Arbeitskreis in Berlin (12.–14.9.2016)* (=Innsbrucker Beiträge zur Fachdidaktik 4). Innsbruck university press. <http://dx.doi.org/10.15203/3187-11-5-02>

Kostiuchenko, A., Zawadzka, A., & T. Münzer (Hrsg.) (2021). *Slawische Sprachen unterrichten. Sprachübergreifend, grenzüberschreitend, interkulturell*. Peter Lang.

Mehlhorn, G. (2019). Russischdidaktik – State of the Art. Forschungsüberblick 2008–2018. *FLuL*, 48(2), 115–123.

## Dear readers!

Дорогие читатели!

Drage čitateljice, dragi čitatelji!

Drage bralke, dragi bralci!

The time has finally come! Almost exactly one year ago, the first online meeting of subject-specific language education, initiated by Wolfgang Stadler (University of Innsbruck), brought together representatives from two university colleges of teacher education (UCTE Carinthia & UCTE Lower Austria) and five universities in Austria (Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Salzburg & Vienna) – and now, the first issue of the open-access journal *DiSlaw* (*Didaktik der slawischen Sprachen*) is available.

One of our major aims with this publication is to have a freely available and easily accessible medium for the future that both represents and stimulates further research and reflection in the field of the learning and teaching of Slavic languages. In founding *DiSlaw*, we have taken up the request articulated by Bergmann et al. (2018, p. 7) and reiterated by Kostiučenko et al. (2021, p. 20), who argue for the activation and further development of discourse on researching and teaching Slavic languages. Moreover, our motivation for starting a new journal on the pedagogy of Slavic languages was initiated by the gap that opened in 2020 when the journal *PRAXIS Fremdsprachenunterricht Russisch* was discontinued unexpectedly.

We have dedicated this first issue to the topic of **motivation**, as it has occupied our minds in many different ways over the past year. *Motivation* is generally seen as an important factor influencing (successful) learning. However, in the broad field of motivation research, we have so far found only a few studies on the learning and teaching of Slavic languages. With the first issue of *DiSlaw*, we intend to introduce the discourse on motivational issues into the Slavic languages community.

Besides, *Motivation* is a topic that gained renewed relevance for all of us due to the COVID-19 pandemic. Through the joint work on *DiSlaw* and the resulting networking and exchange among subject-specific education teachers throughout Austria, we have succeeded in moving closer together in times of the pandemic and strengthening our own motivation even under difficult conditions. We would like to take this opportunity to thank all those involved in this project for their great dedication and commitment.<sup>3</sup> It is only because of their continuous help and support that it has been possible to realize this challenging project of founding an open-access journal.

In our exchange with colleagues, we also became aware of the need to offer *best-practice* examples from the teaching of Slavic languages for in-service and pre-service teachers, and to make subject-specific pedagogy and research visible on a scientific-theoretical level.

---

<sup>3</sup> Special thanks go to Sonja Bacher (University of Innsbruck) and Mariya Donska (University of Graz) for their support in all administrative questions as well as in the preparation of the template.

These two desiderata can also be seen in the first issue of *DiSlaw*, which is divided into the following four sections:

- Scientific-theoretical contributions
- Theory-guided studies from teaching practice
- *In Focus*: Motivation
- Practice-based contributions to the classroom

**Julia Hargaßner** (University of Salzburg) opens the scientific-theoretical contributions, by exploring internal and external factors behind the motivation to learn Russian in Austria and Germany. Based on a historical review of Russian language teaching in the two countries, she traces how socio-political events affect the number of Russian language students and thus the choice of Russian as a subject.

In the second scientific-theoretical contribution, **Magdalena Kaltseis** (University of Klagenfurt; University of Alberta) tackles the interaction between authenticity and motivation and whether *authentic* equals *motivating*. Although the positive effect of authentic materials on learner motivation has been affirmed in many studies, Kaltseis points to the need for further empirical studies, especially in the field of Slavic languages, as these have been sparsely researched in terms of authenticity and motivation.

The subsequent two contributions are theory-guided studies from the teaching practice of Russian as a (foreign) language in the Anglo-American region. **Maria Bondarenko** (Université de Montréal; University of Heidelberg) & **Vita Kogan** (Queen Mary University of London) surveyed the attitudes of L2 learners of Russian towards the communicative approach, which is generally claimed to have a positive effect on motivation. Their findings demonstrate that learners are willing to participate in methodological discussions. Therefore, the two authors present their concept of “consultative L2 pedagogy”, which calls for more learner participation in curriculum design and methodology. **Wendy Whitehead-Martelle**'s (University of Alaska Fairbanks) small-scale study investigates the impact of an online learning environment on the motivation of first-year Russian learners. In this study, she shows which activities learners find effective and motivating, as well as the advantages and disadvantages of an online learning setting, as mentioned by students.

The section *In Focus* forms the transition to practice-based contributions, concentrating on specific aspects of motivation. **Sabine Buchwald** (UCTE Carinthia) writes about “Motives for motivation” (*Motivi za motivacijo*) and presents some sayings and motives on the famous beehive boards (*panjske končnice*) from Slovenian folk art. In another contribution, **Mariya Donska** (University of Graz) traces the etymological origin of the word motivation (*мотивация*) as well as some words related to it (*моцуюн, моушн*) and their use in current language usage.

The first issue of *DiSlaw* concludes with three practice-based contributions for the classroom. **Anastasia Drackert & Kristina Propp** (both Ruhr-University Bochum) present the “Passport of Linguistic Challenges” they developed to improve motivation for learning Russian inside and outside the classroom. **Marianne Langwieser-Posawetz** (Academic Secondary School Kirchengasse Graz; University of Graz) devotes her article to chain questions, the use of which is intended to encourage and, above all, motivate pupils to speak (out) in Russian lessons. In their contribution, **Laura Fekonja-Fonteyn & Tatjana Koren** (both University of Graz) examine factors influencing

motivation in Slovenian lessons in an online setting and provide examples of motivation-promoting measures from practice.

As this overview shows, most of the contributions in the first issue of *DiSlaw* concern the subject-specific education of Russian. This is probably due to the fact that Russian is not only the largest Slavic language – measured by the number of its speakers – but also the most widely represented Slavic foreign language in German and Austrian schools. In addition, these contributions are entirely dedicated to language didactics. Thus, the first issue of *DiSlaw* reflects a gap identified by Mehlhorn (2019, p. 121) for both the field of intercultural and transcultural learning and the didactics of literature and culture. For this very reason, we would like to invite you, dear readers, to help other Slavic languages to become more visible, and we therefore expressly **motivate** you to submit contributions to the hitherto underrepresented research fields for the next issues of *DiSlaw*.

We now wish you a stimulating read and inspiration for further studies or your teaching!

Editors-in-chief of the first issue,

**Magdalena Kaltseis & Michaela Winkler**

University of Klagenfurt   University of Graz

University of Alberta

## References

- Bergmann, A., Caspers, O., & Stadler, W. (Eds.) (2018). *Didaktik der slawischen Sprachen. Beiträge zum 1. Arbeitskreis in Berlin (12.–14.9.2016) (=Innsbrucker Beiträge zur Fachdidaktik 4)*. Innsbruck university press. <http://dx.doi.org/10.15203/3187-11-5-02>
- Kostiučenko, A., Zawadzka, A., & T. Münzer (Eds.) (2021). *Slawische Sprachen unterrichten. Sprachübergreifend, grenzüberschreitend, interkulturell*. Peter Lang.
- Mehlhorn, G. (2019). Russischdidaktik – State of the Art. Forschungsüberblick 2008–2018. *FLuL*, 48(2), 115–123.